



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'540
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.020
Abo-Nr.: 1095510
Seite: 5
Fläche: 48'212 mm²

BÄUERINNEN UND LANDFRAUEN: 84. Delegiertenversammlung in Bern Der Einfluss der Bäuerinnen steigt



Frauen spannen zusammen: Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf mit SBLV-Präsidentin Christine Bühler (links) und der neuen Prüfungsexpertin West, Christine Gerber. (Bild: pam.)

Der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband SBLV ist auf Kurs. Er ist geschätzter Akteur für die Anliegen der Frau. Der Einsatz im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft soll zudem ausgebaut werden.

PAMELA FEHRENBACH

An der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbands durfte Präsidentin Christine Bühler Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf, Nationalrätin Maya Graf, Etienne J. Verrey von der eidg. Kommission für Frauenfragen und zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter von verschiedenen bäuerlichen Organisationen begrüßen. «Wir

stehen mit einem gesunden Selbstbewusstsein und einem realistischen Gespür für unsere Rechte ein», unterstreicht die Präsidentin in ihrer Begrüssung. «Wir sind stolz darauf, mit der Natur arbeiten zu dürfen, gesunde Lebensmittel zu produzieren und unser wunderschönes Land zu pflegen. Wir haben Freude daran, unser wertvolles Wissen rund um die Ernährung und die Hauswirtschaft an andere weiterzugeben.»

Hoher Besuch

In ihrem Referat weist Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf auf die Komplexität und Vielfalt des Berufes Bäuerin hin. Neben der Landwirtschaft stünden heute auch paralandwirtschaftliche Tätigkeiten oder andere Nebenerwerbe im Fokus. «Sehr oft übernimmt

hier die Bäuerin die Verantwortung.» Sei das im Hofladen, im Agrotourismus, beim Pflückfeld oder in der ausserfamiliären Kinderbetreuung. «Das grosse Engagement wird auch von der nicht bäuerlichen Bevölkerung wahrgenommen und sehr geschätzt.» Doch dieses positive Bild in der Öffentlichkeit sei nur eine Seite der Medaille. «Die andere Seite dürfte der breiten Bevölkerung etwas weniger bekannt sein.» Heute sei vieles in der Landwirtschaft reguliert, zum Teil vielleicht überreguliert. «Ein Bereich aber, in dem meiner Meinung nach immer noch Handlungsbedarf besteht, ist die rechtliche Stellung der Bäuerin, die Frage ihrer sozialen Absicherung in den verschiedensten heute möglichen Lebenssituationen», macht die Bundesrätin, welche selber



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'540
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.020
Abo-Nr.: 1095510
Seite: 5
Fläche: 48'212 mm²

Bündner Landfrau ist, deutlich. Es sei bereits einiges erreicht worden. «Nicht zuletzt dank dem Einsatz ihrer Präsidentin Christine Bühler, die sich mutig, beharrlich und mit klaren Vorstellungen für gute Lösungen einsetzt.» Doch noch immer gäbe es Frauen, die sich zu wenig Gedanken über ihre rechtliche Stellung auf dem Bauernhof machten. Hier besteht Informations- und Handlungsbedarf. «Trotz der grossen Belastung sind die Bäuerinnen zufrieden mit ihrer Situation und ihrer Arbeit. Es ist wichtig, dass wir dafür sorgen, dass es so bleibt. Gute Regelungen und klare Verhältnisse können viel dazu beitragen. 98% der Landwirtschaftsbetriebe in der Schweiz sind Familienbetriebe. Und die sind auf die Frauen angewiesen. Auf zufriedene Frauen, die mit Leib und Seele dabei sind.»

Aktive Kommissionen

In der *Fachkommission Agrarpolitik* liegt der Fokus vor allem bei Vernehmlassungen zu verschiedenen agrarpolitischen Themen, zum Beispiel Ernährungssicherheit. Jetzt steht die 2. Etappe der Raumplanung an. «Ziel ist es, immer aus dem Blickwinkel der Bäuerin, der Familie zu betrachten und zu kommentieren», so Kommissionsleiterin Liselotte Peter.

Im frauen-, familienpolitischen und sozialen Bereich beschäftigen die Bäuerinnen vor allem die AHV-Reform und die noch immer fehlende Lohngleichheit. «Es ist immer noch so, dass Frauen den grossen Teil der unentgeltlichen Care-Arbeit bestreiten», so die Zuständige Annekäthi Schluep. «Gehen Sie wählen, unterstützen Sie die Frauen, die sich zur Verfügung

stellen. Es ist wichtig, dass Frauen in den verschiedenen Gremien vertreten sind, um die Anliegen der Frauen einzubringen.»

Im Bereich Bildung kann die Zuständige Jeanette Zürcher-Egloff Erfreuliches berichten. «Viele Schulen haben Wartelisten und es gibt zusätzliche Klassen.» Die Bildung Bäuerin passe gut in die Schweizer Bildungslandschaft. Zudem wird die Ausbildung vielseitig genutzt. Als persönliche Weiterbildung in allen Bereichen der Hauswirtschaft erfüllt sie eine wichtige Funktion für die Gesellschaft.

Swiss Tavolata

Dank konsequentem Marketing und Medienkooperationen hat sich das Angebot Swiss Tavolata erfreulich entwickelt. Waren es zu Beginn im September 2014 9 Anbieterinnen, laden heute rund 50 Gastgeberinnen Gäste bei sich zu Tisch. Bis heute wurden insgesamt 859 Gäste bei den Bäuerinnen und Landfrauen zu Hause bewirtet. Bis Ende Jahr sollen es 100 Gastgeberinnen sein.

Vision 2020

Das Interesse an der Meinung des SBLV nimmt stetig zu. «Wir haben enorm viel zu tun», sagt Geschäftsführerin Yvonne Koller Renggli. Und Präsidentin Christine Bühler meint im Gespräch: «Wir müssen unsere Kräfte bündeln, das Betätigungsfeld ist breit, und die Anfragen nehmen zu.» Deshalb werden in der Vision 2020 für den SBLV die drei zentralen Arbeitsfelder klar definiert: die Interessenvertretung der Frauen und Familien im ländlichen Raum, die Verantwortung als Berufsverband der Bäuerinnen

wahrnehmen und die Arbeit als Kompetenzzentrum für Ernährung und Hauswirtschaft. Im Zuge dieser Veränderung wird auch die Arbeitsgruppe Alltagskompetenzen aufgelöst. «Nicht, weil sie nicht mehr wichtig wäre.» Eine neue Kommission im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft ist geplant.